

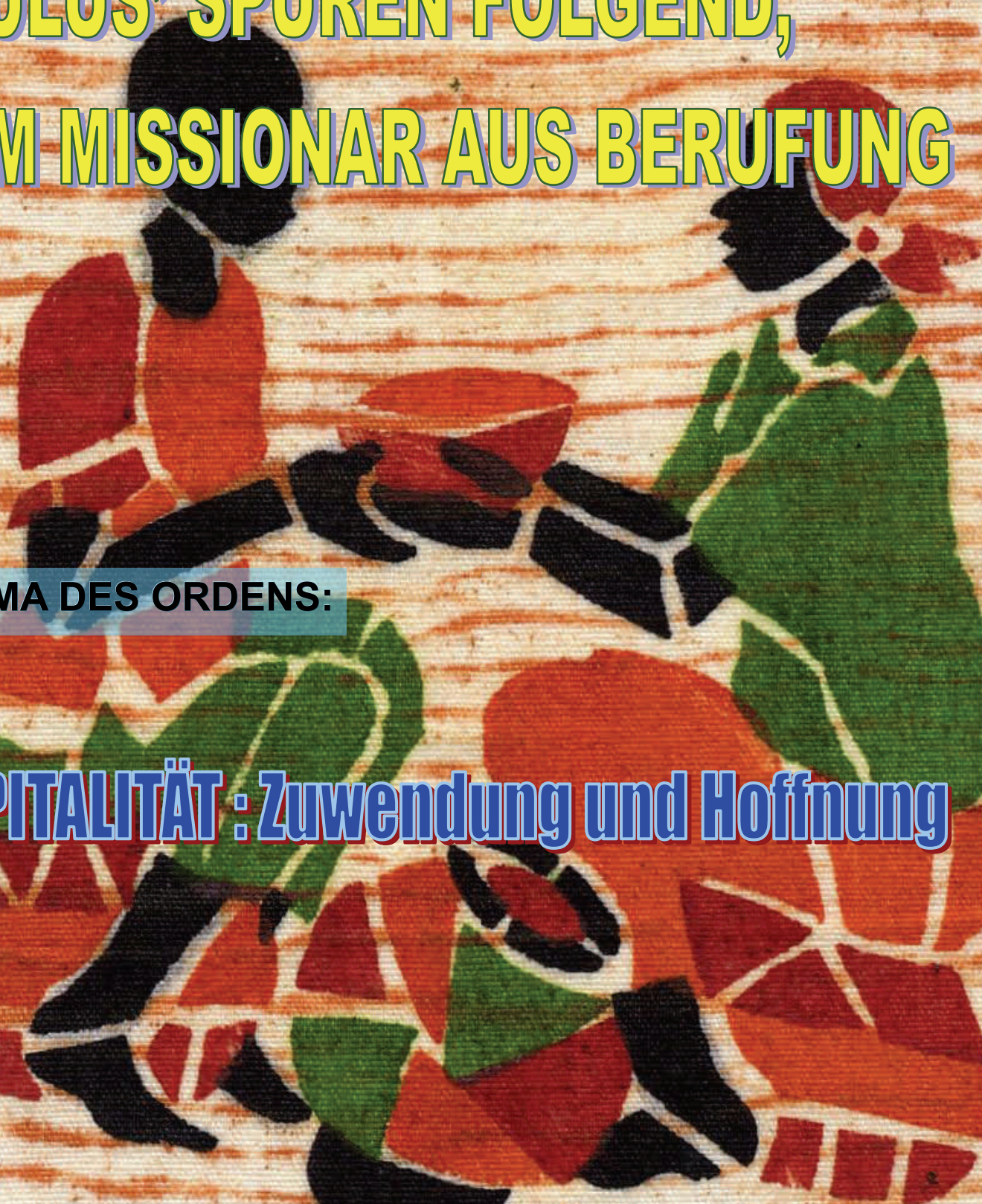
II MISSIONSWOCHEN DER HOSPITALITÄT
DES ORDENS DER BARMHERZIGEN BRÜDER
VOM 13.-19. OKTOBER 2008

THEMA DES WELTMISSIONSSONNTAGS:

**PAULUS' SPUREN FOLGEND,
DEM MISSIONAR AUS BERUFUNG**

THEMA DES ORDENS:

HOSPITALITÄT : Zuwendung und Hoffnung



PRÄSENTATION:

Unsere Kommunitäten müssen sich, wenn sie wirksame Zeichen für die Gegenwart des Gottesreiches in der Welt sein wollen, der missionarischen Animation und dem Verkündigungsdienst mit demselben Elan wie ihrer unmittelbaren praktischen Tätigkeit widmen. Ausgehend von dem Geheimnis der Menschwerdung und der Auferstehung sollen sie Zeichen und Zeugen dafür sein, dass sie gesandt sind, das Gottesreich zu errichten (vgl. MDO Kapitel 8. 2/ vgl. RMI 77).

Mit der Feier der **II. Gemeinsamen Bet- und Besinnungswoche** des ganzen Ordens fordern wir euch auf, wenn möglich auch gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und den Betreuten, dankbaren Herzens aller **Missionare, Brüder und Schwestern sowie jener Mitarbeiter** zu gedenken, die ihr Land verlassen haben um die Frohbotschaft des Evangeliums in der Welt zu verkünden. Mögen sie unsere Dankbarkeit empfinden, die jetzt zu Gebet, Gedenken und Tat wird.

Im Einklang mit der Universalkirche wenden wir uns dieses Jahr der Gestalt des Hl. Paulus zu, der zweifelsohne für all diejenigen, die missionarisch *ad gentes* arbeiten, ein Inbegriff des Glaubenszeugnisses ist, das jenen ein Vorbild zu sein vermag, die das Evangelium noch nicht kennen. Das zweite Jahrtausend seiner Geburt kann auch für jene, die gleich ihm berufen wurden, zur Gelegenheit werden in ihm erneut einen wegweisenden Bezugspunkt zu sehen.

Als Partikularkirche möchten wir an den Geist Johannes' von Gott und der ersten Mitbrüder erinnern, die ausgingen um die Bedürftigen dort aufzusuchen wo sie sich befanden, auch fern ihrer Heimat. Sie lebten und leben, übten und üben Hospitalität, wurden zum Inbegriff der Zuwendung und sind es auch heute noch.

Auch heute sind die Missionare aufgerufen sich für die Verkündung des Glaubens einzusetzen. Es ist dies eine besondere Berufung deren leuchtendes Vorbild die Berufung der Apostel ist. Diese offenbart sich im absoluten Einsatz im Dienste der Evangelisierung, und darin, **DIENER UND APOSTEL JESU CHRISTI** zu sein, in der Bemühung die Gesellschaft, die Lebensqualität der Völker zu verbessern und sich darum zu bemühen, unsere **HOSPITALITÄT** zur **ZUWENDUNG** und **HOFFNUNG** zu gestalten.

Für uns Hospitaler ist das Mittel zur Verkündung der Frohbotschaft des Evangeliums die Hospitalität, die wir auch durch internationale missionarische Kooperation ausüben, durch Solidarität, durch Partnerschaften zwischen Zentren und Spitalern, mit der in unserer Berufung verwurzelten **Zuwendung** und der **Hoffnung** dazu beitragen zu können Chancengleichheit für alle zu gewährleisten. Diejenigen unter uns, die in den stärker industrialisierten Ländern leben, können Kriterien, Finanzierungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausmachen und vermitteln, auf dass wir unsere Dienste weiterhin zu verbessern vermögen.

Die Empfänger, welche Verantwortliche und Multiplikatoren unseres Handelns sind, werden durch das Zeugnis dieses Glaubens, der auch **EINSATZ** ist, zu Protagonisten ihres Lebensstils: **DIENER UND APOSTEL JESU CHRISTI**.

Wir hoffen, diese Woche möge auch eine Gelegenheit des Zusammenkommens mit unseren Mitarbeitern sein um ihnen das Gefühl zu vermitteln, Teil einer universellen Familie zu sein, die weit über den Spitalbereich, die religiöse Provinz und sogar über die Landesgrenzen hinausgeht: **WIE DER HEILIGE JOHANNES VON GOTT, HOSPITALER IN DER WELT**.

MITTEL

Zweck dieser Anleitung ist es, uns und den uns Nahestehenden eine Hilfe im Gebet während der Missionarischen Hospitaler-Woche zu bieten und an weitere, uns nahe stehenden Realitäten zu erinnern, die wir jedoch aus verschiedenen Gründen als fremd empfinden.

Die sich auf Mission und Entwicklung beziehenden Schriften der Kirche sind **die Mittel**, die zur Verwendung kommen können, wie zum Beispiel *Populorum Progressio, Redemptoris Missio, Evangelii Nuntiandi*. Die Orden der jeweiligen Länder verfügen ebenfalls über nützliches Material. Wir erinnern auch an unsere Konstitutionen, an die Generalstatuten und an unsere Schrift "Die Missionarische Dimension des Ordens", spezifisch an Kapitel 8.

Natürlich können die Provinzialkoordinatoren frei entscheiden, unsere Vorschläge anzunehmen oder andere Mittel zu verwenden. Einige Provinzen oder Gruppen von Provinzen üben diese Tätigkeit ja schon seit längerer Zeit aus und verfügen über weiteres Material und haben auch andere Gewohnheiten. Also, **VORWÄRTS!**

Ausschlag gebend ist, diese Realität der Welt, der Kirche und des Ordens zur Kenntnis zu bringen und unserer Mitbrüder und Mitarbeiter zu gedenken, die sich in diesem Bereich einsetzen, auf dass uns diese Mission **immer mehr zu eigen werde**.

Psalmen der 4. Woche

LAUDES/VESPER



Montag 13.: *DIE HOSPITALITÄT, TRAGENDES ELEMENT UNSERES LEBENS*

- Konst. 1984, 1
- Johannes Paul II., Redemptoris Missio 77
- Konst. 1984, 2

“ Die erfahrene Barmherzigkeit Gottes drängt uns, uns restlos Gott zu schenken und unermüdlich für den Menschen in Not da zu sein, um ihm und allen damit die Frohe Botschaft vom reich Gottes zu verkünden.” (vgl. MDO, Kapitel 8, a)

Dienstag 14.: *HEILENDE MISSION DER KIRCHE DURCH DEN ORDEN*

- Vita Consacrata 83

“ In Übereinstimmung mit der Tradition des Ordens stellen wir den leidenden Menschen in den Mittelpunkt unserer Sorgen und Zuwendung und pflegen ihn ganzheitlich. So führen wir das Heilswerk Christi fort. ” (vgl. MDO, Kapitel 8, b) .

Mittwoch 15.: *EVANGELISIERUNG, VERMENSCHLICHUNG, UNTERSTÜTZUNG DES MENSCHEN*

- DCG 4.3
- Brief an Luis Bautista, 15

„ Eine größtmögliche technische und fachliche Qualität unter Einsatz der modernsten Mittel mit einem behutsamen und rücksichtsvollen Umgang mit den Menschen, die sich uns anvertrauen, verbinden, das wird heute von uns verlangt. Unter diesem doppelten Zeichen bemüht sich der Orden seit Johannes von Gott, seinen Auftrag zu erfüllen.” (vgl. MDO, Kapitel 8, c)

Donnerstag 16.: *UNIVERSELLE AUFNAHME UND INKULTURATION*

- 2. Brief an Gutierre Lasso, 8
- Phil 2,6
- Ecclesia in Africa 59

“ Wir müssen mit großem Respekt an die verschiedenen Kulturen herangehen, uns angemessen vorbereiten und ausbilden und ihre Ideen, Stile und Brauchtümer achten. Nur so können wir die Barmherzigkeit und Liebe Gottes zu den Menschen glaubwürdig bezeugen.”(vgl. MDO, Kapitel 8, d)

LAUDES/VESPER

Freitag 17.: ZUSAMMENARBEIT MIT KIRCHE UND ANDEREN INSTITUTIONEN UND OFFENHEIT GEGENÜBER DEM INTER-RELIGIÖSEN DIALOG



- Vita Consacrata 102
- RM 55

“ Diesen Geist der Offenheit und Zusammenarbeit müssen wir ganz besonders pflegen und den interreligiösen Dialog ausbauen. Deswegen müssen sich die Brüder, die in den Missionen tätig sind auf die ökumenische Zusammenarbeit vorbereiten und ausbilden” (vgl. MDO, Kapitel 8, e)

Samstag 18.: MARIA: PROPHETISCHE DIMENSION UNSERER HOSPITALER MISSION

- Vita Consacrata 83; 85
- Konst. 1984, 23
- Ecclesia in Africa 70
- Evangelii Nuntiandi 69

“ Wenn wir unseren Blick in die Missionsländer richten, entdecken wir zusätzliche Dringlichkeiten: endemische Armut, epidemische Krankheiten (Malaria, Lepra, Polio, parasitäre Pathologien), die geistig und psychisch Kranken, die noch vielmals von der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, Konsequenzen der Kriege, Flüchtlinge und Heimatvertriebene.” (vgl. MDO, Kapitel 8, f)

“Wir arbeiten in der Überzeugung unserem alten Europa von hier aus helfen zu können. Aus unseren rustikalen Krankenhäusern in der Wildnis rufen wir dem satten aber unzufriedenen Norden jene einfachen jedoch sehr klaren Worte des HI Johannes von Gott zu: „*Brüder, tut euch selbst Gutes indem ihr den Armen schenkt...*“ Unserer Hände Arbeit will Gebet sein, auf dass Europa wirklich an die Bergpredigt glauben möge, an „*Werke und Wahrheit*“ . Die ist unsere Hoffnung und ein zusätzlicher Grund in dem wir unser missionarisches Handeln verankern.” (vgl. Fra Ricardo Botifoll, OH)

**SONNTAG 19.: XXIX. SONNTAG IM JAHRESKREIS
DIE MITARBEITER AUCH SIE ALS ZEUGEN DER HOSPITALITÄT**

LAUDES

- Stellungnahmen des LXIII. Generalkapitels, S. 82
- “Fratelli e Collaboratori uniti per servire e promuovere la vita” (1992) - (“Brüder und Schwestern geeint im Dienste und zum Schutze des Lebens“)
- Vita Consacrata 54

“ Es gilt, neue Projekte einzuleiten und die bestehenden weiterzuentwickeln. Dabei sollen wir Brüder die treibende Kraft und Vordenker sein, während die Mitarbeiter unseren Einsatz für die Schwächsten teilen und unterstützen sollen. Es gibt Erfahrungen in dieser Richtung, die als Grundlage für neue Unternehmungen dienen sollten.” (vgl. MDO, Kapitel 8, g)

SONNTAG 19.: XXIX. SONNTAG IM JAHRESKREIS
DIE MITARBEITER AUCH SIE ALS ZEUGEN DER
HOSPITALITÄT



VESPER

- 2 Cor 13, 15
- Röm 1, 14
- Eph. 3, 6

“ Es ist ein Geschenk für die Kirche und für den Orden, dass so viele Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer und Wohltäter unsere Sendung mittragen und gemeinsam mit uns die Hospitalfamilie bilden. In Gemeinschaft mit ihnen führen wir unsere apostolische Sendung fort.” (vgl. MDO, Kapitel 8, g)

“...und ihr,
liebe Brüder und
Schwestern,
berufen durch eine
starke
missionarische Dimension,
tragt die Verkündigung
der Evangelien
in die Welt,
vor allem in ferne Länder,
indem ihr
wahrhaft Zeugnis Christi
ablegt,
seinem Evangelium
folgend”

S.H. Benedikt XVI.
Weltmissionstag
2008

“Die Unsicherheit auf Grund
der Gewalt, der Kriege,
der Kriminalität, des Terrorismus
ist derart bedrohlich,
dass sogar die traditionellen Werte
der Hospitalität darunter leiden.
In das dichte Gewebe
der Gnade ist mit seiner ganzen
umfassenden Tradition, der
Orden der Barmherzigen Brüder
des Hl Johannes von Gott eingewebt,
der den Zeiten entsprechen will
und mit neuer Kraft auf
seine spezifische Berufung antworten
will, Stätten bietend
in denen die Organisation,
Professionalität, Technik
und Humanisierung
sich verbinden und harmonisieren
mit Gesten der Aufnahme und
Zuwendung,
des Dienstes, der Solidarität
und der Heilung des physischen und seeli-
schen Leides”

vgl. “I cammino dell’ospitalità
secondo lo stile di San Giovanni di Dio” N. 74 –
“Die Hospitalität im Sinne des Hl Johannes von Gott“
Nr. 74)

GEBET :

Herr,

deine Stimme klingt in unserem Ohr:

„ die Ernte ist viel...doch die Arbeiter sind knapp...“

„Geht und findet Jünger...“

tauft sie...lehrt sie...“

„Ich bin mit euch bis ans Ende der Welt..“

Wir vertrauen auf dein Wort, wir öffnen unser Herz deiner
Botschaft der Sendung

Und wir flehen dich an mit der Kraft des erhaltenen
Glaubens.

Gib, dass der Tag des Domund

Ein neues „Pfingsten der Liebe werde“,

dass unsere Gemeinschaften

der Sendung dienen und der Versuchung widerstehen,
sich in sich selbst zu verschließen,

dass die in der Sendung entstehenden Kirchen
mit anderen bedürftigeren zusammen arbeiten

und aus ihrer Armut geben,

dass die Jungen, Kranken und Geweihten

an der Verpflichtung der Sendung teilnehmen,

dass die zur Sendung Berufenen

ihr großzügig dienen,

dass die Getauften

an der Sendungstätigkeit der Kirche teilnehmen

als Verantwortliche ihrer Sendungsaufgabe.

Wir bitten dich mit Maria, der Königin der Sendung.

Amen

SEKRETARIAT FÜR DIE MIS-
SIONEN
UN FÜR DIE INTERNATIONALE
KOOPERATION



HOSPITALORDEN
DES HEILINGEN
JOHANNES VON GOTT